

18. Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungsort: Kreishaus Aurich, Sitzungssaal 1.106, Fischteichweg 7-13, 26603 Aurich		
Sitzungsdatum: 09.12.2013	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 16:32 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Thiele, Otto	SPD	
Mitglieder		
Agena, Garrelt	GRÜNE	
Akkermann, Hermann	SPD	
Bontjer, Johann	CDU	
Dirksen, Dieter	CDU	
Griesel, Sigrid	GFA	
Harms, Antje	SPD	
Mitglieder		
Harms, Erich	SPD	Vertretung für Herrn Bernd Hasbach
Ihnen, Hermann	SPD	Vertretung für Herrn Wiard Siebels
Mitglieder		
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Kleinert, Ingeborg	SPD	
Strömer, Wilhelm	FW	
Weilage, Udo	CDU	
Grundmandat		
Roß, Jan	DIE LINKE.	
Verwaltung		
Dettmers, Hanna		Protokollführerin
Saathoff, Irene		

TOP 4 **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.11.2013**

Die Niederschrift über die 17. Sitzung des Finanzausschusses vom 19.11.2013 wurde genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 3 wegen

⇒ Nichtteilnahme

einstimmig beschlossen

TOP 5 **2. Beratung Haushalt 2014**

Frau Saathoff erklärte zunächst, dass ein 2. Entwurf des Investitionsplanes (Anlage) verteilt wurde, da es in drei Bereichen Änderungen gegeben habe. Bei der Investitions-Nr. 110-00-003: Betriebs- und Geschäftsausstattung Verwaltung (Seite 1) sei der Ansatz für 2014 gesenkt worden und durch Verteilung auf die Ansätze der Folgejahre seien diese erhöht worden. Die zweite Änderung ergebe sich bei der Investitions-Nr. 120-00-004: Verkauf Erbbaurechte. Im ersten Entwurf fehlten die Zahlen für die Jahre 2015 bis 2017. Hier werde jeweils 50.000 Euro angesetzt, ebenso wie im Jahr 2014. Die dritte Änderung werde Frau Rieger vom Amt für Kreisstraßen, Wasserwirtschaft und Deiche vorstellen, da diese den Bereich „Straßen“ betreffe. Diese Änderungen wirken sich laut Seite 10 des Investitionsplanes auf die Kreditaufnahme des Landkreises 2014 und 2015 minimal aus, 2016 erhöhe sich die Kreditaufnahme von rund 11,4 Millionen Euro auf 12,1 Millionen Euro. Des Weiteren würden Herr Akkermann vom Technischen Gebäudemanagement und Frau Eiben vom Amt für Schulen und IT Erläuterungen zu den geplanten Investitionen geben.

Herr Akkermann stellte die wesentlichen Investitionen bzw. die wesentlichen Veränderungen bei Ansätzen vor. Bei der Investitions-Nr. 123-10-015: Investive Deckensanierung, BBS II Aurich seien für die Jahre 2014 bis 2016 jeweils 100.000 Euro vorgesehen. Das Gebäude sei von 1970, hier müssten zunächst die Decken in den Fluren auf den neusten Stand gebracht werden, in den Folgejahren die Decken der Klassenräume inklusive Leuchten; bei diesen Maßnahmen spiele der Brandschutz eine große Rolle.

Abgeordnete Griesel sagte, dass dieses Gebäude sich noch voll in der Abschreibung befände und sie sei der Meinung, dass viele Maßnahmen nicht in den Investitionsplan gehörten, weil es sich um Unterhaltungsmaßnahmen handele.

Frau Saathoff entgegnete, dass große Sanierungsarbeiten, die mit KfW-Krediten gefördert werden, anstatt, dass diese über Kassenkredite finanziert werden, investiv gebucht werden können.

Abgeordnete Griesel fragte, ob diese Summen auf 50 Jahre abgeschrieben werden.

Frau Saathoff antwortete, dass dies nicht der Fall sei, die Abschreibung erfolge auf die Restnutzungsdauer. Falls jedoch das Gebäude z. B. in 10 Jahren abgeschrieben sei, könne sich ggf. durch die Investitionen die Nutzungsdauer erhöhen.

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel erkundigte sich, wie die Zeile „Gesamt“ im Investitionsplan zu interpretieren sei.



Frau Saathoff erwiderte, dass es sich um die Gesamtsumme der jeweiligen Investition, auch aus Vorjahren, die hier nicht mehr aufgeführt seien, handele. Teilweise spielten hier sogar noch Summen aus der Kameralistik hinein.

Abgeordneter Agena stellte die Frage, wenn das Gebäude aus den 70er Jahren stamme, ob über 50 Jahre abgeschrieben werde.

Frau Saathoff verneinte dies und erklärte, dass in der öffentlichen Hand massive Gebäude über 90 Jahre abgeschrieben werden, hier gebe es spezielle Abschreibungstabellen.

Zur Investitions-Nr. I23-11-005 (Investive Sanierung Kreishaus Aurich) berichtete **Herr Akkermann**, dass derzeit die Sanierung im 4. Obergeschoss durchgeführt werde, zwischenzeitlich werden die Poststelle und die Druckerei saniert. Anfang 2014 werden Teile des ersten Obergeschosses in Angriff genommen und im Frühjahr das zweite Obergeschoss.

An der Conerus-Schule Norden BBS (Investitions-Nr. I23-11-016) müssten die gesamte Elektroinstallationen überholt werden; mit dem geplanten Ansatz in Höhe von 150.000 Euro würden die Maßnahmen 2014 abgeschlossen werden können.

Abgeordneter Agena fragte, ob die in 2014 veranschlagten 150.000 Euro erforderlich seien, worauf **Herr Akkermann** informierte, dass die Gefahr eines Brandes nicht in Kauf genommen werden dürfe, da z. B. Kabel in den Steckdosen nicht isoliert seien und die Zuleitungen zu den Beleuchtungskörpern erneuert werden müssten.

Herr Akkermann berichtete, dass für die Decken und für die Beleuchtung in der Hinnerk-Haidjer Schule (Investitions-Nr. I23-12-014) ein Ansatz von 50.000 Euro eingeplant sei, da die Decken in den Fluren aus Holz bestünden und die Lampen in den Klassenzimmern 40 Jahre alt seien. Zur Investition I23-13-004 (Fenster, Bereich Freizeit, Computer, IGS Aurich-West) erklärte **Herr Akkermann**, dass der geplante Ansatz für 2014 gestrichen werden könne. Im Zuge des Konjunkturpaketes wurden seinerzeit viele, jedoch nicht alle Fenster erneuert. Diese Maßnahme, um die Arbeiten zu Ende zu führen, bringe zurzeit nichts, da hier langfristige allumfassende Planungen erforderlich seien.

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel erkundigte sich, warum die vorgenannte Maßnahme nicht durchgeführt werde, aber wiederum die Bodenbeläge erneuert werden sollen (Investitions-Nr. I23-13-006).

Herr Akkermann sagte, dass diese Maßnahme erforderlich sei, da die Bodenbeläge komplett abgängig seien.

Zur Investition I23-13-013 (Erneuerung Fahrradständer Gymnasium Ulricianum Aurich) merkte **Abgeordneter Bontjer** an, dass diese Position schon im letzten Jahr behandelt und aufgeschoben worden sei. Beim Gymnasium stünden die Fahrräder dicht gedrängt, sodass die Erneuerung der Fahrradständer geboten sei.

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel war der Ansicht, dass es bei der Investition I23-13-020 (Rückkauf Feuerwehrtechnische Zentrale Norden, kurz FTZ) Diskussionsbedarf gebe. Obwohl sie als Norderin das Gelände, welches sich in einem schlimmen Zustand befindetet, auch gerne überholt sehe, stelle sich die Frage, ob sich der Landkreis Aurich den Kauf leisten könne; der Kauf schliege mit 370.000 Euro zu Buche. Sie gehe davon aus, dass zudem rund 500.000 Euro investiert werden müssten. Die Gebäude stünden seit fünf Jahren leer, die Schülerzahlen seien rückläufig. Es sei zu überdenken und dementsprechend mit der Stadt Norden zu verhandeln, ob das Gelände vom Landkreis Aurich genutzt werden könne ohne es zu kaufen.



Abgeordneter Bontjer gab Frau Jeromin-Oldewurtel Recht und war nicht damit einverstanden, das gesamte Gelände anzukaufen.

Abgeordneter Agena wollte wissen, wofür, neben den Autowerkstätten, der gesamte Komplex benötigt werde.

Frau Eiben erklärte, dass die Conerus-Schule für den Kfz.-Bereich Teile des FTZ-Gebäudes bereits nutze, hier sei jedoch keine Heizung installiert, mit Hilfsmitteln werde improvisiert. Die Schule strukturiere sich neu und würde den Bereich der Gastronomie gerne nach Norden zurück holen. Für dieses Vorhaben werden Räumlichkeiten benötigt, außerdem sei die Park-Situation katastrophal.

Abgeordneter Strömer hielt die Frage für berechtigt, wie die zukünftige Nutzung des Komplexes aussehe, da für diese Investition viel Geld benötigt werde.

Frau Eiben erwiderte, dass zunächst die Verhandlungen mit der Stadt Norden abgewartet werden müssten. Die Conerus-Schule verfüge bereits über ein Raumkonzept.

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel unterstrich noch einmal ihre Position zu dem Thema, indem sie vorschlug, mit der Stadt Norden ein Modell zu erarbeiten, das keinen Kauf, sondern Investitionen und Unterhaltung des Gebäudes durch den Landkreis Aurich für 10 oder 15 Jahre vorsehe.

Frau Saathoff warf ein, dass das Thema nicht neu sei und schon im letzten Jahr im Haushalt enthalten war und dementsprechend eine Verpflichtungsermächtigung eingerichtet wurde.

Neben weiteren Investitionen ging **Herr Akkermann** auf die Investition I23-14-010 (Sanierung Mensa IGS Aurich West) ein. Die Mensa, die aus den siebziger Jahren stamme, sei abgenutzt. **Frau Eiben** ergänzte, dass zudem die Essenausgabe zum großen Teil abgängig sei und sich die Organisation der Ausgabe aufgrund der Anzahl der Essensteilnehmer sehr schwierig gestalten und daher dringend optimiert werden müsse.

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel fragte, ob die Schüler in die Planung einbezogen werden.

Frau Eiben erklärte, dass es einen Mensaausschuss gebe, in dem auch Schüler vertreten seien.

Zur Investition I23-14-011 (Umgestaltung Küche und Lehrrestaurant Conerusschule) informierte **Frau Eiben**, dass beide Räume durch die Aufstockung der Schule Schaden genommen haben, darüber hinaus müsse die 40 Jahre alte Küche dringend erneuert werden.

Herr Akkermann erläuterte den Ansatz in Höhe von 80.000 Euro für den Ausbau des ehemaligen FTZ-Gebäudes (Nr. I23-14-012). Hierbei handele es sich als 1. Abschnitt um die Herrichtung der Fahrzeughallen, die die Installation von Heizlüftern und Therme sowie den Anstrich der Hallen beinhalte.

Frau Kleinert erkundigte sich, ob Sanitäranlagen vorhanden seien, worauf **Herr Akkermann** antwortete, diese seien in einem Gebäude nebenan.

Abgeordneter Dirksen glaubte, dass die Investitionen nötig seien, jedoch stelle sich die Grundsatzfrage, ob das Gelände überhaupt gekauft werde.

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel fragte, warum die Kosten für Heizlüfter und Maler als Investitionen behandelt werden.

Frau Saathoff erklärte, dass Kosten der ersten Herrichtung den Anschaffungskosten zugeschlagen werden, wobei Herr Weber ergänzte, dass es sich um keine mobilen Heizlüfter handele, sondern um fest montierte.

Für die Gebäudesanierung Gartenbau an der BBS Aurich (Investitions-Nr. I23-15-002) betrage der Ansatz laut **Herrn Akkermann** 200.000 Euro. Die Mittel werden benötigt, da es sich bei dem Gebäude um puren Beton handelt, der ordentlich gedämmt werden müsse. Zudem müssten die Fenster und die Elektroleitungen erneuert und die Böden überarbeitet werden.

Abgeordneter Agena stellte die Frage, ob die Maßnahmen im Gespräch mit den Schulen entwickelt werden und ob die Frage, wie gespart werden könne an die Schulen herangetragen werde.

Herr Akkermann erwiderte, dass die Maßnahmen mit den Schulen gemeinsam entwickelt werden und dass in Gesprächen mit dem Schulleiter besprochen werden, welche Investitionen um 1 oder 2 Jahre verschoben werden können. Die Mittel, die er angemeldet habe, seien erforderlich.

Vorsitzender Thiele bedankte sich bei Herrn Akkermann für dessen Ausführungen.

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung der Schulen berichtete **Frau Eiben**, dass es für jede Schule grundsätzlich einen Sockelbetrag gebe. Dieser Betrag verteile sich auf zwei Ansätze, da Gegenstände von 150,-- Euro bis 1.000,-- Euro einerseits und Gegenstände über 1.000,-- Euro andererseits getrennt verbucht werden. Gegenstände bis 150,-- Euro werden dem Ergebnishaushalt zugeschlagen. Sie werde auf die Ansätze eingehen, die sich vom Sockelbetrag unterscheiden. Der Ansatz für 2014 für die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Förderschule Lernen Aurich (Investitions-Nr. I40-00-006) wird auf den Sockelbetrag reduziert. Ebenso seien die Ansätze für Betriebs- und Geschäftsausstattung der Hinnerk Haidjer Schule und der David Fabricius Schule auf den Sockelbetrag abgesenkt worden, wobei in diesen Fällen die ersparten Summen wieder dem Ergebnishaushalt zugeschlagen werden. Der Ansatz für die Schule am Moortief (Investitions-Nr. I40-00-014) beinhaltet einerseits Neuausstattung der Mensaküche und andererseits eine Küchenzeile für das im Bau befindliche neue Lehrerzimmer. Vom Veterinäramt wurde die jetzige Mensaküche bemängelt. Beim Ulrichsgymnasium Norden (Investitions-Nr. I40-00-016) sei die Anschaffung von Smartboards und der Austausch von alten Rechnern vorgesehen. Der Ansatz für die BBS I Aurich könne gesenkt werden, da der Bestand der Ausstattung zurzeit gut sei. Bei der BBS II Aurich (Investitions-Nr. I40-00-018) müsse in der Werkstatt eine Absauganlage installiert werden. In der Conerus-Schule Norden stünden die Erneuerung der Großküche, die Anschaffung von Smartboards und von neuen Technologien (Hardware) auf dem Plan (Investitions-Nr. I40-00-019). Im Ansatz für die IGS Aurich West seien z.B. Mittel für die Anschaffung von Sportgeräten enthalten, da mit dem Bau der Sporthalle einige Geräte ausgesondert werden mussten. Zudem müsse die Essensausgabe erneuert werden. Die Absenkung des Ansatzes für das Medienzentrum ziehe eine Verschiebung in Richtung Ergebnishaushalt nach sich. Bei der IGS Krummhörn (Investitions-Nr. I40-00-025) stünden im Jahre 2015 Investitionen im naturwissenschaftlichen Raum an. Bei der Position „Kreisschulbaukasse“ seien Maßnahmen in Höhe von ca. 1,1 Millionen Euro geplant, die vom Schulausschuss und vom Kreisausschuss beschlossen wurden. 210.000 Euro Tilgung werden für 2014 erwartet, Einzahlungen von Gemeinden und dem Landkreis seien mit 936.900 Euro beziffert und die 624.700 Euro stellen den Anteil des Landkreises Aurich an den Einzahlungen dar. Für die

Ausstattung des FTZ-Gebäudes Conerusschule (Investitions-Nr. I40-14-001) sei der Ansatz in Höhe von 50.000 Euro für die Erweiterung des Kfz-Bereiches vorgesehen.

Abgeordneter Strömer fragte, ob es an beiden Berufsschulstandorten in Aurich und Norden einen Kfz.-Bereich gebe.

Frau Eiben entgegnete, dass sie sehr froh sei, dass es beide Standorte gebe.

Vorsitzender Thiele bedankte sich bei Frau Eiben für ihre Erläuterungen.

Frau Rieger stellte im Folgenden einige Maßnahmen vor, die 2014 vom Amt für Kreisstraßen geplant sind. So sei es erforderlich, einen neuen LKW anzuschaffen, da der genutzte LKW 11 Jahre alt sei und 300.000 km gelaufen sei. Außerdem müsse ein defektes Radwegeunterhaltungsgerät ersetzt werden. (Investitions-Nr. I66-00-002)

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel sagte, dass bei diesem Ansatz in Höhe von 250.000 Euro ursprünglich 150.000 Euro vorgesehen waren und wollte wissen, ob die zusätzlich benötigten 100.000 Euro in den Nachfolgejahren eingespart werden können.

Frau Rieger verneinte dies, da in den kommenden Jahren Handlungsbedarf bei den Doppelkabinen bestünde, einige hätten schon jetzt 400.000 km Laufleistung aufzuweisen.

Zur Investitions-Nr. I66-00-003 (Ausbau und investive Erneuerung von Kreisstraßen) erklärte **Frau Rieger**, dass Investitionen in Höhe von zwei Millionen Euro erforderlich seien. Zur Investitions-Nr. I66-09-012 (Ortsumgehung Pewsum) informierte **Frau Rieger**, dass die Straße bereits für den Verkehr freigegeben wurde und noch Restzahlungen z. B. im Bereich Grunderwerb und für die Anbringung von Sicherheitsvorrichtungen wie Schutzplanken zu leisten seien. Dementsprechend erhöhe sich ebenfalls der Gesamtanteil an den Kosten für die Gemeinde Krummhörn von bisher 500.000 Euro.

Abgeordnete Griesel ging zurück zur Investitions-Nr. 66-00-012 (Zuweisungen an Gemeinden, Infra.-verm), und fragte, warum der Ansatz 2013 mit 100.000 Euro beziffert sei und 2014 mit 300.000 Euro.

Frau Rieger antwortete, dass im letzten Jahr kaum Anträge der Gemeinden vorlagen, daher wurde der Ansatz für 2013 auf 100.000 Euro gekürzt. Da im Moment nicht absehbar sei, welche Anträge der Gemeinden gestellt werden, sei der Ansatz für 2014 wie bisher mit 300.000 Euro eingeplant worden.

Abgeordneter Agena meinte, wenn die Gemeinden Zuschüsse vom Landkreis für den Bau von Gemeindestraßen, Radwegen und Brücken erhalten, solle die Gemeinde doch aufgefordert werden, Anträge zu stellen.

Frau Rieger erläuterte, dass für die Haltestelle in Georgsheil für 2014 15.000 Euro Planungskosten vorgesehen seien. Die Planungen seien jedoch abhängig von den Planungen für den Schienenpersonennahverkehr. Die Haltestelle würde so konzipiert werden, dass der Bahnsteig anschließen könne.

Frau Rieger informierte in Bezug auf das Radwegeprogramm, dass das Entflechtungsgesetz bis zum Jahre 2019 vorsehe, dass das Land Niedersachsen Mittel für Infrastruktur erhalte. Es sei jedoch nicht abzusehen, wie die Förderung aussehe. Die Förderstelle in Oldenburg habe mitgeteilt, dass der Landkreis Anträge für das Jahresbauprogramm 2014 stellen könne, über die im Januar, Februar 2014 in Hannover entschieden werde. Die Gesamtkosten für den Bau des Radweges K 136, Spetzerfehn-Voßbarg (Investitions-Nr. I66-10-004) beliefen sich auf ca. 3,2 Millionen Gesamtkosten. Diese würden, falls ge-



nehmigt, mit 60 % gefördert werden, am Rest beteiligen sich der Landkreis und die Gemeinden. Für den Bau des Radweges K 204, Berumerfehn-Moorhusen (Investitions-Nr. I66-11-003) seien 1,9 Millionen Euro veranschlagt.

Unter anderem ging **Frau Rieger** auf die Investition Nr. I66-14-007 (Radwegbrückenbau K 136, Spetzerfehn- Voßberg) ein. Hier sei das Problem so gelagert, dass die Straßenbreite gering sei, die Häuser dicht an der Straße stünden und auf der anderen Straßenseite der Kanal verlaufe. Würde hier ein Radweg gebaut werden, so entstünde laut der Polizei eine Verschlechterung der Verkehrssituation. Die Lösung seien Radwegbrücken, die die Fußgänger und Radfahrer auf die gegenüberliegende Gemeindestraße führen. Dem Grunde nach sei für diese Maßnahme die Förderfähigkeit anerkannt.

Vorsitzender Thiele bedankte sich bei **Frau Rieger** für ihre Ausführungen und sagte, da keine weiteren Fragen vorlagen, dass die Fraktionen nun in ihre Beratungen einsteigen können.

Landrat Weber bewertete die Vorgehensweise, sich die größeren Positionen des Investitionsplanes von den Amtsleitern der jeweiligen Fachämter erläutern zu lassen, als gut.

TOP 6 Anfragen

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel erinnerte daran, dass Anfang des Jahres beschlossen wurde, die Festlegung der wesentlichen Produkte in den Fachausschüssen zu überprüfen. Bis dato habe Sie diesen Punkt auf keiner Tagesordnung gesehen und sie stelle sich die Frage, wann dies geschehen werde.

Frau Saathoff sagte, sie sei davon ausgegangen, dass dies in den jeweiligen Ausschuss hineingetragen werde, worauf **Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel** erwiderte, dass dies seinerzeit ein Auftrag an die Verwaltung gewesen sei.

Frau Saathoff erklärte, dass im Haushaltsplan alle Produkte dargestellt werden und nicht nur die vorgeschriebenen wesentlichen Produkte, auf die im Jahresabschluss besonders einzugehen sei. Die Produktbeschreibungen mit Zielen seien bei den Ämtern angefordert worden.

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel meinte, dass die Politiker nicht nur informiert werden möchten, sondern in den Entscheidungsprozeß eingebunden werden müssen. Für die Überprüfung der wesentlichen Produkte sei es schon fast zu spät und dementsprechend eine Einflussnahme der Politiker ausgeschlossen. Der Beschluss, die Produkte in den Fachausschüssen zu behandeln, sei im März diesen Jahres gefasst worden, nichts sei passiert; was seien Beschlüsse wert?

Landrat Weber sagte, dass bis zur Beschlussfassung auch noch die wesentlichen Produkte beraten werden könnten.

Abgeordneter Agena wies auf den TOP 4 der letzten Sitzung des Finanzausschusses vom 19.11.2013 hin, wo er um Vorlage der Liquiditätsplanung bat, die beim Ministerium für Inneres und Sport im Rahmen der Haushaltsgenehmigung eingereicht werden musste. Zudem hatte er angeregt, die Lage der Regiebetriebe zukünftig im Budgetbericht darzustellen.

Landrat Weber antwortete, dass die Liquiditätsplanung nicht mehr gemacht werde, da sie seitens des Ministeriums nicht mehr verlangt werde. In Zukunft könne der Budgetbericht



dahingehend erweitert werden, dass verwaltungsintern vorgetragen werde, wenn es Abweichungen gebe.

TOP 7 Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Abgeordneter Dirksen fragte, ob der 20. Januar 2014 der Stichtag für Änderungsanträge sei.

Frau Saathoff erwiderte, dass sie hoffe, das Haushaltskonzept in der nächsten Sitzung am 21.01.2014 vorstellen zu können; vorsichtshalber habe sie drei Termine angesetzt. Der Stellenplan sei noch nicht fertig gestellt und von einigen Ämtern habe sie in der letzten Woche noch Ansätze erhalten. Der Wunsch der Abgeordneten war die Vorstellung eines kompletten Haushalts, nicht etappenweise. Die Beschlussfassung solle am 04. März 2014 erfolgen.

Landrat Weber erklärte, dass Änderungswünsche möglichst zum 12.02.2014, jedoch spätestens zur Sitzung am 04.03.2014 eingereicht werden können.

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel wollte Herrn Kruse vom Personalamt gerne in der nächsten Sitzung des Finanzausschusses begrüßen, da die Personalkosten einen großen Teil des Haushalts ausmachen und auch mit von ihnen beschlossen würden.

Frau Saathoff entgegnete, dass nicht im Finanzausschuss über den Stellenplan beschlossen werde, sondern im Personalausschuss. Der Gesamtplan werde dann im Kreisausschuss und Kreistag beschlossen.

Landrat Weber hatte den Eindruck, dass die Mehrheit der Mitglieder des Finanzausschusses diesen Wunsch nicht teile, aber er würde den Vorschlag überdenken.

TOP 8 Schließung der Sitzung

Vorsitzender Thiele schloss um 16.32 Uhr die 18. Sitzung des Finanzausschusses.

gez. Thiele
Vorsitzender

gez. Dettmers
Protokollführerin